Nr. 36

"der Dwarslöper"

2009/2010

INHALTSVERZEICHNIS

ALS ERSTES..... 1

ANSEGELN..... 2

WOCHENENDFAHRT BACKSCHAFTEN SEETROLL UND AQUARIUS..... 4

PFINGSTLAGER..... 5

AKTION: GRUPPENLEITER GESUCHT..... 7

KUTTERFAHRT EINIGER ÄLTERER..... 8

KUTTERFAHRT BACKSCHAFT AQUARIUS..... 13

SOMMERLAGER BACKSCHAFT SEETROLL UND MEUTE SEEWOLF 2009..... 19

ABSEGELN UND EINWINTERN..... 20

SOMMERLAGER BACKSCHAFT SEETROLL UND MEUTE SEEWOLF 2010..... 23

KUTTERFAHRT ÄLTERE UND „HAMBURGER" GÄSTE..... 27

JAHRESABSCHLUSSFEUER 29

RÜCKBLICK DER STAMMESFÜHRUNG..... 30

WIR DANKEN..... 32

REDAKTION..... 33

Als erstes...

Es liegt wieder eine neue Ausgabe unseres – eigentlich – JAHRESberichtsheftes vor, das aus organisatorischen Gründen diesmal ein „2-Jahresberichtsheft" geworden ist. Gerade rechtzeitig zum großen Stammesjubiläum ***25 Jahre Seepfadfinderstamm Dwarslöper*** konnte diese Ausgabe unserer Stammeszeitung fertig gestellt werden.

Dieses Jubiläum ist gerade für uns wenigen Älteren, welche die Gründung des Stammes noch selbst miterlebt haben, kaum zu glauben. Dass wir schon ein Vierteljahrhundert miteinander segeln, singen, am Feuer sitzen und auf Fahrten gehen! Viele von uns hat das Leben im Stamm von Kindesbeinen an stark geprägt und umso mehr halten es gerade die meisten Älteren bzw. Gruppenleiter für entscheidend, dass die Möglichkeiten des Stammes und nicht zuletzt die Werte, die sich in unserer Arbeit verkörpern, auch weiterhin möglichst vielen Kindern und Jugendlichen zugute kommen.

Vor diesem Hintergrund erklärt sich auch, dass wir nach Jahren mit deutlich jüngeren Gruppenleitern aktuell eine „erwachsene" Stufenleitung haben. Aus unterschiedlichen Gründen sind keine jüngeren Führungspersonen verfügbar – sie sind zum Studieren auswärtig oder anderweitig gebunden, so dass akuter Handlungsbedarf bestand, um den Fortbestand der Gruppen zu sichern. Dies muss nicht unbedingt eine schlechte Lösung sein, gleichwohl sind wir uns bewusst, dass der Stamm sich hierbei in gewissem Maß vom pfadfinderischen Prinzip „Jugend soll von Jugend geführt werden" entfernt. Dennoch erschien es dem Vorstand und der Stammesführung am Wichtigsten, die Sache am Laufen zu halten. Jetzt freuen wir uns darüber, dass wir mit unserer aktuellen Gruppenstärke vor allem in der Wölflingsstufe bereits an die materialbedingten Grenzen des Machbaren stoßen und gerade ein Sommerlager mit einer lange nicht mehr da gewesenen Teilnehmerzahl stattgefunden hat.

Es besteht aber kein Zweifel: Es hat längst ein Generationenwechsel im Stamm stattgefunden. Einige derer, die als junge Pfadfinder schon in den noch immer bei uns fahrenden Optis *Seestern* oder *Seeschwalbe* segelten, haben inzwischen selbst Kinder im Wölflingsalter. Da nur wenige aktuell in der Gegend wohnen, wird man sehen, ob es vielleicht bald auch eine echte zweite Generation an „Dwarslöpern" gibt, deren Eltern schon bei uns das Segeln und noch viel mehr gelernt haben. Nicht zuletzt kann auch die Führungsriege des Stammes immer Unterstützung gebrauchen und auch insofern sehen wir diesen Rückkehrern mit Freude entgegen.

A propos Generationswechsel: Unter „Sonstiges" sei noch mitgeteilt, dass die Mitgliederversammlung des Vereins im Frühjahr 2011 eine Veränderung im Vorstand ergeben hat. Anneli, die seit Karstens Rückzug vor etlichen Jahren den Vorsitz lange Zeit innehatte, wollte den Platz nunmehr räumen. Wir sagen ein herzliches Dankeschön für 25 Jahre Wirken und manches Mal auch Leiden an vorderster Front und nicht zuletzt überhaupt für den Kraftakt der Gründung des Stammes damals. Es mutet fast schon etwas nach Erbfolge an, dass nunmehr ich als neuer Vorsitzender Verantwortung tragen darf, aber unsere Sache will vorwärts gebracht werden.

In einer Liedzeile heißt es: „Weiter, immer weiter geht die Fahrt" – auf die nächsten 25 Jahre des Stammes!

- Björn Schallock / Vorstand -

ANSEGELN
APRIL 2009

Zum Start in die Segelsaison 2009 kamen am Badehaus in Offendorf einige Seepfadfinder und manche Ältere sogar mit dem bereits erwähnten echten Pfadfindernachwuchs zusammen!

Die Kleinsten sind noch nicht ganz vom Segeln überzeugt…

So macht Segeln Spaß!

Das erste Abriggen des Jahres!

Wochenendfahrt
der Backschaften Seetroll und Aquarius
02. bis 3. Mai 2009

Samstag

Als wir, die Seetrolle, ankamen, hat die Backschaft Aquarius gerade die Jollen saubergemacht und wir brachten sie dann ins Wasser. Danach kamen die Wölfis und machten noch die Optis fertig und segelten. Vorher haben die Trolle noch heimlich etwas gegessen… Die Jollen fahren sehr gut in Ost-West-Richtung. Die Wölfis hatten aber kleine Probleme mit dem Wind. Später haben wir auch mal

Optis und Jollen getauscht. Ich habe beschlossen, den Segelboote-Bauverein zu gründen! Irgendwann nach einem langen Segeltag sind wir dann ins Bett gegangen, aber wir haben noch viel gequatscht und so blieben wir bis drei Uhr auf.

- Lars / Backschaft Seetroll-

SONNTAG

Heute sind wir alle um sechs Uhr aufgestanden. Nach dem Frühstück und Abwasch haben wir eine Schnitzeljagd gemacht. Thore wurde bei den Trollen aufgenommen! Dafür haben wir mit den Seetrollen eine Zeremonie gemacht. Wir haben Asche, Land und Seewasser zusammengemischt und das hat er sich ins Gesicht geschmiert. Alle haben sich gefreut! Dann mussten wir ein bisschen aufräumen. Danach haben wir noch Naschi gegessen, einen Kreis gemacht und einige Lieder gesungen.

- Leonie R. / Backschaft Seetroll -

PFINGSTLAGER
29. MAI BIS 01. JUNI 2009

FREITAG

Um 19.00 Uhr ging's auf dem Priwall, auf einer großen Wiese in der Nähe eines Campingplatzes, los. Wir, davon 2 Pfadfinder, 6 Trolle und ein paar Wölflinge, waren als erste Teilnehmer da, um unsere Zelte aufzubauen. Nachdem wir endlich das Meutenzelt fertig aufgebaut hatten, kamen die Pfadfinder des DPB Hamburg (ca. 100 Leute), um ihre Zelte auch auf diese Wiese zu stellen. Als wie die Jurte soweit auch aufgebaut hatten, merkten wir, dass wir kein Jurtenkreuz dabei hatten. Ich weiß nicht wie, aber irgendwann hatten wir dann doch noch ein Jurtenkreuz! Der Lagerplatz sah toll aus: 9 Jurten (8 + 1 Theaterjurte), 3 Kohten und unser Meutenzelt standen auf unserer Wiese. Die Toiletten waren etwas weiter entfernt, so dass wir uns abmelden mussten, wenn wir auf Klo gehen wollten. Nachdem Merle noch eine Geschichte vorgelesen hat, gingen Maik und ich auch schon langsam pennen und zwar in der Jurte - wir hatten ja unser Jurtenkreuz!!

SAMSTAG

Um 8.00 Uhr war Aufstehen angesagt (Gähn!). Dann sollten wir Zähne putzen, was sich nicht als einfach herausstellte, da die Pfadfinder aus Hamburg etwa zur gleichen Zeit auch schon Zähne putzten, so dass es ganz schön voll war. Nachdem das auch geschafft war, haben wir gemeinsam gefrühstückt. Dann sollten 2 mehr oder weniger Freiwillige abwaschen, so dass Maik und mir genug (Frei-) Zeit blieb, um Merle zu „quälen" ;-)

Als die Abwaschleute fertig waren, gingen wir mit unseren Wimpeln und den Hamburgern an den Strand, wo wir die Lagereröffnung vollzogen und jeder ein Lagerheft bekam. In diesem Heft stand, in welcher Gruppe man sich befand (Gruppe Grün, Rot, Gelb, Blau) und welche Aktion man am Vormittag bzw. Nachmittag hatte.

Gruppe Grün, in der ich war, hatte am Vormittag Segeln. Also sind wir mit unserer Gruppe zum Hafen gegangen, um dort die Kutter (Dwarskopp und Dwarslöper) klar zu machen. Mit Besan und Fock ging es sehr schnell voran und nach mehreren unfreiwilligen Gischt-Duschen und ein bisschen Schräglage ging der Vormittag schnell vorbei.

Nach mittäglichem Verputzen der Brote stand für die Gruppe Grün der Postenlauf auf dem Programm. Dieser bestand aus diesen Posten: Feuer machen, Singen, Kohte aufbauen und Basteln und dazu kamen noch 5 Fragen.

Später haben Laura und Maik Nudeln gekocht, wovon nichts übrig blieb, weil wir nach den ganzen Aktionen alle ganz schön hungrig waren!! Nach dem Abwasch haben wir an der Feierstunde des DPBHs mit den Wölflingen und Trollen teilgenommen und später haben Maik, Merle, Flippi (Malte), Laura, Merten, Uli, Bärchen und ich uns noch mit in die Theaterjurte gequetscht um den Abend mit einer Singerunde ausklingen zu lassen.

SONNTAG

Nach den üblichen Aufstehschwierigkeiten (Doppelgähn!) und Zähneputzen gingen wir zum Strand, um mit dem DPBH eine Morgenfeier zu veranstalten. Danach gab es Frühstück im großen Kreis. Dann waren auch wieder Aktionen dran. Diesmal war für die Gruppe Grün die AG Spiele dran. Das war echt anstrengend und zum Ende hin saßen einige Leute am Rand, weil sie so kaputt waren. Hat aber trotzdem Spaß gemacht! Nach dem Mittag mit belegten Broten sind wir (Gruppe Grün) zum Brodtener Steilufer gewandert. Dort haben wir dann eine Pause gemacht und sind anschließend wieder zurück zum Lagerplatz gewandert.

Wir haben dann später alle gemeinsam gegrillt. Allerdings haben wir viel zu lange gebraucht und so musste der eigentlich geplante „Bunte Abend" auf den nächsten Vormittag verschoben werden. So haben wir uns wieder in die Theaterjurte gesetzt um zu Singen. Laura, Flippi, Phillip und andere wollten noch

unbedingt baden. Also sind wir auch recht spät noch zum Strand gegangen, damit sie noch Baden gehen konnten. Irgendwann sind wir dann schlafen gegangen.

MONTAG

Schon wieder um 8.00 Uhr aufstehen (Gäääähn!!). Nach dem Zähneputzen haben wir auch eine Morgenfeier gemacht. Dann gab es wieder ein gemeinsames Frühstück und etwas Zeit fürs Packen. Danach ging dann der „Bunte Vormittag" los. Alle Stämme haben etwas vorgeführt, wir auch! Wir sangen „Bei den Wirags" und haben dazu Haribo-Frösche, Bifi, Kissen, Grüne Gelatine, Tomatensaft und runde Marshmallows verteilt. Am besten fand ich das Theaterstück „Aschenputtel" mit Holger (OK!!). Nach den Aufführungen am „Bunten Vormittag" hieß es dann Abbauen!
Irgendwann dazwischen gab es noch Mittagessen und nach dem Mittag haben wir alle noch gemeinsam einen Abschlusskreis gemacht und eine Müllkette gebildet um unseren Lagerplatz sauber zu machen.

Das war ein super tolles Pfingstlager. Ich würde mich freuen, wenn es so was auch öfters geben würde!

- Michael / Backschaft Aquarius -

GRUPPENLEITER GESUCHT!!
JUNI 2009

Es ist nicht immer so einfach, Nachwuchs für die Gruppenleiter zu finden… Also haben wir beschlossen, auch mal außerhalb unseres Stammes nach möglichen Gruppenleitern zu suchen. Und so wurden zum Beispiel an der Uni in Hamburg solche Flyer aufgehängt.

KUTTERFAHRT
EINIGER ÄLTERER
29. JULI BIS 01. AUGUST 2009

MITTWOCH

Es ist Mittwochmorgen gegen halb 10, der Bahnhof von Travemünde liegt vor mir. Eigentlich wollten wir uns ja gegen 10 erst treffen, aber abhängig von den Fahrzeiten der Deutschen Bahn, bin ich zu früh da. Wie sich herausstellt, ist das aber durchaus nicht schlimm, denn ich muss ja noch den Weg zum Kutter finden. Nach gefühlten 10 Jahren Abwesenheit betrete ich also zum ersten mal wieder den Fischereihafen in Travemünde.

- „Der Kutter liegt doch noch da bei diesen großen blauen ‚Beerdigungsschiffen' nebenan, wie früher?", hatte ich Bärchen noch am Telefon gefragt.
- „Ja klar, an dem Langen Steg."
- „Na denn..."

So stehe ich nun also im Hafen und kein großes blaues Schiff weit und breit zu sehen. „Wahrscheinlich auf Streufahrt", denke ich. Mir kommt aber in den Sinn, dass ich früher schon ne Ecke weiter nach hinten durch gehen musste. Also mache ich mich auf den Weg, vorbei an vielen Stegen mit vielen Schiffen und beginne schon langsam an mir zu zweifeln, als plötzlich am letzten Steg, zwischen all den großen Masten, zwei kleine Holzmasten herausragen. Und an der Spitze des Großmastes weht der gelbe Verklicker mit Lilie im Wind. Da liegt er vor mir: der Dwarslöper!
Zugegebenermaßen von außen ist der GFK Rumpf zu erkennen und somit weiß man, dass es nicht *der* Dwarslöper ist, aber komplett mit Teak-Deck, von innen mit Holz ausgestattet und vor allem endlich wieder ein Jugendwanderkutter: Wenn überhaupt ein anderes Schiff, dann darf dieses den Namen Dwarslöper weiter tragen. Sofort werden bei mir alte Erinnerungen wach, an vergangene Fahrten (an vergangenes Glück?). Ein Hauch von Melancholie liegt in der Luft.
Da kommt der Rest der Crew: Uli, Bärchen, Malte, Alex und natürlich Lilly. Wir begrüßen uns und mir wird klar, wie lange ich alle nicht mehr gesehen habe!
Die Sonne scheint, es weht ein leichter Wind und somit beschließen wir, so schnell wie möglich aufzubrechen, um das herrliche Segelwetter zu nutzen.

Wir planen die erste Etappe gen Osten (Wismarer Bucht) zu bestreiten, um dann langfristig am Samstag in Heiligenhafen zu enden, damit die Sommerfahrt der Backschaft Aquarius von dort aus nach Dänemark starten kann. Zuerst werden noch die obligatorischen Vorbereitungen getroffen, also: Einkaufsliste

schreiben, Essensplan machen, Shopping-Tour im örtlichen Supermarkt, Kutter beladen und dann kann es losgehen! Vor Travemünde setzen wir dann sofort die Segel und legten bei ablandigem Wind entlang der mecklenburgischen Küste Kurs auf Boltenhagen an. Nachdem wir uns durch diverse Regattafelder der Travemünder Woche durchgekämpft haben, bekommen wir am eigenen Leib die Folgen des Klimawandels in Form einer Schwebefliegen-invasion an Bord zu spüren. Man kann den Eindruck gewinnen, diese Viecher würden von Land weggeweht und würden sich an allem festkrallen, was sie vorm Ertrinken bewahrt. Wir versuchen der Plage Herr zu werden, in dem wir sie nehmen (ja, man kann sie einfach in die Hand nehmen, nur Gott weiß, wie die die Evolution überstanden haben) und über Bord werfen oder indem wir versuchen, Lilly die Vorzüge von Protein-Snacks näher zubringen… Jedoch kommt das der sprichwörtlichen Sisyphus-Arbeit gleich und so bleibt uns nichts, als uns in unser Schicksal zu ergeben.

Am frühen Abend erreichen wir dann Boltenhagen, oder besser gesagt die moderne Marina von Tarnewitz, die sich durch wenig geschmackvolle Hotel-Gebäude im Farbschema rot-blau-gelb-rot-blau-gelb usw. auszeichnet. Außerdem bemerken wir bei der Zubereitung des Abendessens, dass besagte Marina als Kran-Platz für diverse Powerboote genutzt wird, was auf Grund der vielen Schaulustigen und Hobby-Fotografen jedoch eher zu unserer Belustigung beiträgt. In Tarnewitz tobt halt nicht täglich das Leben. Egal, morgen soll es dann schon mal in Richtung Fehmarn weitergehen, zufrieden und optimistisch legen wir uns in die Schlafsäcke.

DONNERSTAG

Es weht! Die Meinungen gehen noch auseinander, ob es zu doll oder genau richtig weht, aber es weht ordentlich und zwar ablandig. Aber was soll's?! Wir sind immerhin die „Seglerelite" *räusper* und haben einen Ruf zu verlieren, also Regenzeug an, Leinen los und ab dafür.

Bei wachsender Entfernung zum Land, wohlgemerkt auf einem Raum-Kurs, nehmen die Wellen immer mehr zu und der Wind wird auch nicht weniger. Wir legen zu Testzwecken schon mal den voraussichtlichen Kurs für den Rest des Tages an, Halb- bis Amwind...
„Sportlich", wie Bärchen richtig bemerkt! Was folgt, ist eine kurze Abwägung von Für- und Wider und die Erkenntnis, dass wir ja nun niemandem was beweisen müssen. Außerdem sind wir ja noch nicht mal aus der Abdeckung raus, Lilly hat eh schon die Nase voll, weil nass geworden und Poel ist ja auch ganz schön… Also suchen wir Schutz im Hafen des beschaulichen Ortes Kirchdorf auf Poel, erbaut auf den alten Wehranlagen der Burg Poel. Wer hätte das gedacht?

Im Hafen gibt es dann lecker Räucherfisch und wir können unsere Kutter-Skills beim Blitzaufbau der Persenning beweisen, da ein herannahender Schauer droht. Abends gehen Uli und Lilly dann von Bord, weil die Arbeit ruft und somit sind wir „Männer" unter uns. Später sehen wir ordentliches Wetterleuchten am Himmel über Schleswig Holstein und erfahren von der heimgekehrten Uli von unwetterartigen Regenfällen in Hamburg aber davon bleiben wir auf dem Eiland in der Ostsee glücklicherweise verschont. Für Morgen ist geplant, entweder den Törn Richtung Fehmarn zu wagen, oder wetterbedingt nach Wismar auszuweichen, was aber zur Folge hätte, dass die Sommerfahrt der Backschaft dort beginnen müsste. Und wer will das schon? Also erneut optimistisch denken und morgen möglichst rechtzeitig aufstehen, dann wird das schon.

FREITAG

Na wenn sich das nicht gelohnt hat! Die Sonne scheint, es weht kräftig aber nicht zu doll aus SW und der Seegang ist im Vergleich zu gestern harmlos. Also noch schnell im Kirchdorfer Edeka Hackfleisch einholen (wir werden ja am Abend in Heiligenhafen sein, also ist ganz klar Burger-Braten angesagt) und los geht's. Erst mal vorsichtig mit Groß Reff II und dem kleinsten Vorsegel starten, denn man hat ja noch mehr oder weniger schlechte Erinnerungen an den Vortag. Aber es kristallisiert sich schnell die ideale Großwetterlage heraus. Also Besan hoch, alles entreffen und mit 6-7 Knoten den bevorstehenden 35 Seemeilen entgegen.

Vorbei an der Lübecker Bucht, Grömitz, Schwarzer Grund und Großenbrode. Irgendwann kommt der Bogen der Fehmarnsundbrücke in Sicht und wie der

erfahrene Segler weiß, wird es beim Fehmarnsund immer haarig. Und so kommt es natürlich auch. Der Wind frischt immer mehr auf und auf den letzten Meilen vor der Brücke wird es Zeit, die Vollbesegelung zu überdenken. Aber das letzte Stück muss eh motort werden und somit entscheiden wir uns, die Segel bis zum Schluss alle oben zu lassen, frei nach dem Motto: „Dat lohnt nu ja auch nicht mehr!". Beim Fahrwasser von Fehmarnsund schmeißen wir also den Motor an und nehmen die Segel runter, wobei wir erkennen, dass der Wind mittlerweile nach WNW gedreht hat. Also voll gegen an unter der Brücke durch! Dabei spritzt die Gischt hin und wieder so auf, dass wir quasi auf den letzten Metern vorm Ziel noch mal richtig nass werden. Das ist zwar blöd aber unvermeidlich. Um unsere Nerven zu schonen, beschließen wir, das letzte Stück bis zum Fahrwasser Heiligenhafen noch mal zu segeln und kommen dann nach circa 7 Stunden endlich im Hafen an.

Wir „alten" Männer müssen uns eingestehen, dass so ein Törn doch auch schlauchen kann und die Müdigkeit überkommt uns nach dem von Wind und Wetter gezeichneten Tag. Also sehen wir schleunigst zu, dass wir was zwischen die Kiemen kriegen und nach kurzer Zeit wird Steg 5 in den köstlichen Duft von frisch gebratenen Frikadellen gehaucht, was dem einen oder anderen Stegnachbar neidische Blicke und Kommentare abverlangt. Später wird dann noch etwas Wellness im Nassbereich der Hafensanitäranlagen betrieben und danach fallen alle ziemlich erschlagen auf die Isomatten.

SAMSTAG

Dank rechtzeitigem Aufstehen am Samstag können wir den langsam eintreffenden Pfadfindern einen geputzten und See-erprobten Kutter übergeben.

Wir hatten viel Wind, viel Sonne und gute Gespräche und was bleibt, ist die Erkenntnis, dass Tarnewitzer Landratten ernsthaft „Ahoi" zur Begrüßung sagen, auch Wölflinge irgendwann Bärte bekommen und „echte Kerle" immer noch Ölzeug und Feststoffwesten tragen ;-)
Ich trete ziemlich ausgelaugt aber glücklich die Heimreise nach Bremen an und freue mich auf ein hoffentlich baldiges Wiedersehen.

In diesem Sinne...
Gut Pfad!

- Hadde / Ältere -

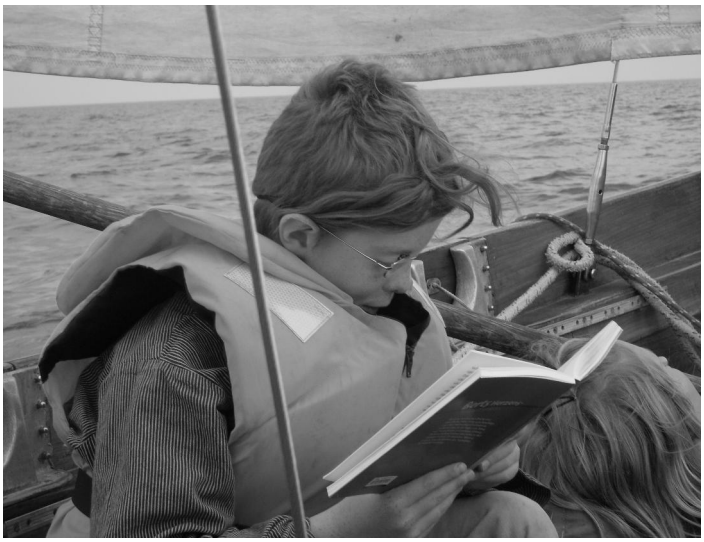
Kutterfahrt
der Backschaft Aquarius
August 2009

Hier gibt es einige Eindrücke von der Kutter-Sommerfahrt der Backschaft Aquarius mit Sonne, Wind und Meer!

Mit so einem Frühstück kann man bestens in den Tag starten!

Jan ist lieber für alle Wetterverhältnisse gewappnet!

Malte hat die Segeleinstellung ganz genau im Blick!



Segeln kann ganz schön anstrengend sein…

Die Tour ging auch nach Dänemark!

Bei Flaute wird gepullt…

… oder gebadet!

Wieder zurück im heimatlichen Gewässer – die Fehmarnsundbrücke!

Sommerlager
der Backschaft Seetroll und Meute Seewolf
August 2009

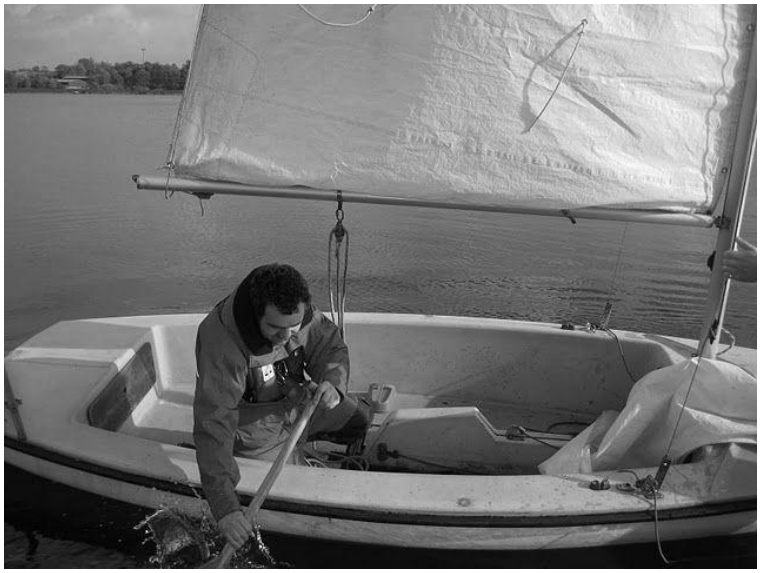
Beim Sommerlager der Trolle und Wölflinge wurde nicht nur gezeltet, gespielt, gesungen, gebastelt und gebadet sondern natürlich auch gesegelt!

Absegeln und Einwintern
25. Oktober 2009

So wie wir im Frühjahr die Segelsaison gemeinsam begonnen haben, haben wir sie im Herbst zusammen ausklingen lassen. Mit einigen Älteren, Kindern und Hunden sind wir noch einmal auf dem Hemmelsdorfer See unterwegs gewesen und anschließend wurden unsere Jollen aus dem Wasser geholt. Dann kann das Winterhalbjahr wohl kommen!

Die letzten Segelvorbereitungen werden getroffen.

Und los geht es zu einer letzten Runde auf dem Hemmelsdorfer See für dieses Jahr!



Viel zu schnell geht es dann wieder an Land…

Sommerlager
der Meute Seewolf und Backschaft Aquarius
August 2010

Auch im Jahr 2010 haben sich die Wölflinge und Trolle mit Merten, Laura und Merle aufgemacht, um ein Super-Sommer-Segellager zu haben!

Auf dem Lagerplatz…

… bei einem Ausflug…

… und natürlich auf dem Wasser!!

Dann müssen die Segelsachen wieder aufgeräumt und die Optis und Jollen wieder aus dem Wasser geholt werden, denn das Sommerlager neigt sich schon wieder dem Ende zu…

Nach einer kurzen Stärkung muss auch auf dem Zeltplatz abgebaut werden.

Und damit geht dann auch das Sommerlager 2010 zu Ende!

KUTTERFAHRT
EINIGER ÄLTERER UND DER „HAMBURGER"
ODER
„EINE SEEFAHRT DIE IST LUSTIG!"
SEPTEMBER 2010

Wellen, Gischt und Meer….
…es ist soweit! Nachdem der letzte Aufruf zur gemeinsamen Fahrt mit den Dwarslöpern erfolgte, steht die Fahrtengruppe fest und das Wochenende steht vor der Tür…

Das Besondere an dieser Fahrt ist, dass wir Goten eine ganz neue Seite von „Auf Fahrt gehen" aufschlagen und keinerlei Erfahrung im Umgang mit einer „See-Fahrt auf einem Kutter" haben.

Das Unbekannte, das Neue und mal wieder ganz am Anfang (wie ein Wölfling) stehen, das ist für mich das Besondere und Herausforderung zugleich. Nicht zuletzt liebe ich das Wasser und freue mich, liebe Freunde wieder zu sehen und intensiv zu erleben. Und ich denke, dass ging uns allen so!

Der Treffpunkt unserer Fahrtengemeinschaft liegt in Travemünde am Fischerei-Hafen. Dort liegt der Kutter der „Dwarslöper-Seepfadfinder". Mit seefestem Gepäck betreten wir den kleinen Steg und da liegt vor uns der Kutter. Die erste Herausforderung liegt im Betreten des Bootes, denn es gilt mit sicherem Fuß auf die Decksplanken zu gelangen und nicht direkt Bekanntschaft mit dem kühlen Nass um uns herum zu machen.

Wir sind zu siebt: Merten, Laura, Phillip, Jan, Paddy, Stut und ich. Schon beim Verstauen bekommt man einen Vorgeschmack. Wir werden auf engstem Raum zusammen sein und gewisse Abläufe sollten beachtet werden. Aber dafür haben wir ja unsere erfahrenen Seebären, die uns Landratten so nach und nach und mit viel Geduld alles Notwendige erklärten und beibrachten.

Es dauert nicht lange und neben dem Verstauen des Fahrtengepäcks, Herrichten des Schlafplatzes, wird der Gaskocher angeheizt und das Abendessen zubereitet: Käsespäztle! Wir singen und essen auf dem Steg und anschließend wird im Kutter noch weiter gesungen, bis wir uns irgendwann daran machen, die Persenning als unser Dach überm Kopf her zu richten. Herrlich! Schlafen mit Wellengang und Möwengeschrei! Man legt sich hin und ist schnell ins Land der Träume eingetaucht.

Hahnengeschrei! Oh verdammt, meinen Handywecker habe ich nicht ausgestellt und jetzt liegt alles wohl verstaut unter den Brettern, auf denen wir auf der Isomatte liegen und in den neuen Tag schlafen. Nun, dann ist das Erwachen halt früher, aber das ist auch gut so, schließlich haben wir heute auch noch Einiges vor! Der letzte Schlaf wird beim leckeren Frühstück mit Kaffee vertrieben.

Danach wird umgepackt, die Schlafbretter am Boden des Kutters ausgelegt und der Kutter „fahrbereit" hergerichtet. Tampen, Kreuzknoten, Segeltuch, die Schot, Besansegel, Mast, die Fock - all diese Begriffe machen die Runde und werden uns nach und nach immer vertrauter.

Leinen los!
Leinen sind los!
Der Außenbordmotor dreht auf und bringt unseren Kutter auf die Ostsee. Derweil beginnen wir damit, die Segel zu setzen und nehmen unsere Positionen ein, falls ein Wendemanöver oder dergleichen anliegt. Es herrscht schöner Wellengang. Als Landratte würde ich sagen, das sind gut ein Meter hohe Wellen, aber Merten gibt der höchsten Welle an diesem Tag nur knapp achtzig Zentimeter.

Zugegeben, es gab schon ein paar Momente, in denen ich einen leichten Schrecken bekam, wenn der Kutter in Schieflage durch die See glitt und das Wasser über den Bordrand eindrang. Aber das ist ganz normal, wie sich später herausstellte… Der Wellengang, die frische Luft, die Sonne, wir haben viel Zeit das alles zu genießen, zwischendurch ertönt der Ruf: „Klar zur Wende" und die Lebensgeister verschießen Adrenalin, um nach der Wende alsbald wieder in Relaxhaltung zu verfallen. Einfach herrlich und unbeschwert!

Nach fünfeinhalb Stunden erreichen wir unseren Zielhafen Grömitz. Es dauert eine Weile, bis wir unseren Liegeplatz gefunden und angelegt haben, aber es klappt alles wie am Schnürchen. Erst einmal wird ein Landgang zu den Toiletten gemacht und anschließend flanieren wir an der Grömitzer Promenade entlang.
Dabei darf natürlich ein schönes Backfisch-Brötchen nicht fehlen und der Eisladen wird von uns auch gleich mit besucht!

Den Abend gestalten wir mit Singen, Mittagessen kochen und natürlich wieder mit dem Herrichten unserer Schlafplätze und Aufbau unseres Zeltes, also der Persenning. Auf dem Speiseplan steht leckeres Risotto. Na dann: Alle Mann ran!

Ich bin groggy! Es ist kurz nach Mitternacht und ich krabbele in die Poftüte, wahrlich, die neuen Eindrücke, die gute Seeluft, die Sonne, das alles muss erstmal verdaut werden, daher wünsche ich Euch eine gute Nacht !

Guten Morgen und aufgestanden, die Sonne lacht und die See ruft. Wir segeln mit dem Wind, so brauchen wir nicht zu kreuzen und sparen Zeit. Alle an die Ruder, nö, nur an das eine Lenkruder, aber auch das bedarf einiger Kraft, denn der Kutter driftet immer gern mal in Richtung der Strömung. Das Maritim und die entgegenkommenden Segelschiffe immer im Blick, geht es voran. Unter den Seglern sind Motorboote übrigens gar nicht gerne gesehen…

Wir kommen schnell voran und können lange Zeitabschnitte einfach die Seele baumeln lassen, sehr entspannend so eine Führerkutterfahrt - wirklich!

Im Fischereihafen verbleiben wir aber nicht lange, denn nach einem kräftigen Zwischensnack, geht es wirklich an die Ruder. Da einige das kühlende Nass unbedingt hautnah erleben wollen, schippern wir mit dem Außenbordmotor wieder aus dem Fischereihafen und nachdem wir etwas mehr gen landeinwärts gefahren sind, ersetzen wir die PS durch Muskelkraft. Das ist schon eine Erfahrung wert. Und bitte immer im gleichen Takt!

So, nun geht es aber wirklich zum letzten Mal in den Fischereihafen und wir teilen uns auf. Jan und ich gehen Geschirr waschen und die anderen sorgen dafür, dass der Kutter wohl vertäut und abgedeckt seinem nächsten Abenteuer entgegenträumen kann!

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Laura und Merten! Das war eine super Seefahrt und wird uns lange in guter Erinnerung bleiben,

Schiff Ahoi,

Eure Goten

- Holger / Goten / Hamburg -

JAHRESABSCHLUSSFEUER
23. DEZEMBER 2010

Zum Jahresende gab's dann zu guter Letzt - wie sollte es anders sein - das Jahresabschlussfeuer!

Alles beginnt natürlich mit dem Schweigemarsch, bei dem noch einmal in sich gegangen werden kann und man das letzte Jahr revue passieren lassen kann. Ich war zur Vorbereitung für das Feuer schon an der Holzjurte und kann deswegen an dieser Stelle leider nichts über Mertens Rede vor dem Schweigemarsch berichten. Ich bin mir aber sicher, dass Merten ein paar schöne Worte gefunden hat, um die richtige Stimmung für den Marsch zu erzeugen.
An der Holzjurte angekommen, haben wir erstmal ein Spiel zum Aufwärmen gespielt. Nachdem wir in der Holzjurte ein paar Lieder gesungen haben, war der Tschai dann auch schon fertig. So konnten wir die wirklich SEHR leckeren Kekse, die auf dem Heimabend vor dem Feuer mit Hilfe einiger Eltern gebacken wurden, zusammen mit dem Tschai essen. Damit es noch ein bisschen gemütlicher wurde, habe ich eine Geschichte vorgelesen, in der es um eine der seltenen Begegnungen zwischen Osterhase und Weihnachtsmann ging.
Später kamen noch etliche Eltern und Ältere, die mit uns das Ende des Jahres feiern wollten. Wie immer mussten die Wölflinge etwas früher nach Hause als der Rest und so haben die Älteren den Abend und damit auch das Jahr dann bei noch mehr Liedern und Tschai ausklingen lassen.

- Malte / Ältere –

WIE IST DAS EIGENTLICH SO ALS STAMMESFÜHRUNG??
RÜCKBLICK 2010

Ich möchte diese Stelle nutzen, um auf ein schönes und erbauliches Jahr 2010 zurückzublicken, in dem wir uns trotz aller Schwierigkeiten zu vielen schönen Heimabenden und Aktionen getroffen haben! Wir hatten sehr viele schöne Veranstaltungen.

Heraus sticht natürlich das Sommerlager in Bosau, welches wir mit euch machen durften. Eure überwiegend positiven Rückmeldungen waren eine schöne Bestätigung für uns und unsere Arbeit. Vielen Dank dafür!

Über Pfingsten konnten wir ein überbündisches Lager mit dem Ring Schleswig-Holsteinischer Jugendbünde in Einhaus am Ratzeburger See verbringen. Dies war eine gute Gelegenheit, auch mal über unseren eigenen „Seepfadfinder-Tellerrand" zu schauen und andere Pfadfinder kennen zu lernen.

Daneben hatten wir natürlich unsere regulären Heimabende. Ich denke, ich kann für uns alle sprechen, dass uns die Heimabende viel Spaß gemacht haben.

Laura und Merle hatten im August die einzigartige Möglichkeit, internationale Pfadfinderluft zu schnuppern und am Sea Scout Cup in New London, Connecticut, USA teilzunehmen. Diese Regatta findet dort alle zwei Jahre statt. Malte und ich durften bereits auch schon mal dabei mitmachen. Vielleicht findet sich in den nächsten Jahren ja wieder eine Crew, die diese sehr Horizont erweiternde Erfahrung machen kann. Ich kann es nur jedem empfehlen!

Leider ist Laura im letzten Jahr für ihr anstehendes Studium nach Münster gezogen. Daher ist sie nicht mehr so nah und kann weniger im Stamm machen. Als meine Stellvertreterin und bei der einen oder anderen Aktion bleibt sie uns aber weiter erhalten. Wie ihr alle wisst, haben in Folge dessen Uli und Bärchen die Gruppen und damit die regelmäßigen Heimabende übernommen.

Ein ganz großes Lob daher an Uli und Bärchen, die meiner Meinung eine großartige Arbeit machen und sich jeden Sonntag zu euch auf den Weg machen. Viel lieber würden wir allerdings die Gruppenleitung auf längere Sicht in jüngere Hände legen.

Neben unseren internen Veranstaltungen haben wir auch wieder mehr Öffentlichkeitsarbeit gemacht.
Einige von euch, die diese Zeilen lesen, sind nach unserem Tag der offenen Tür oder unseren gemeinsamen Segelwoche mit der IGS Ratekau zu uns gestoßen. Da dies sehr gut funktioniert hat, haben wir in diesem Jahr unseren Tag der offenen Tür wiederholt.

Einen großen Dank generell an alle, die uns das letzte Jahr unterstützt haben und viel Spaß euch allen noch in diesem neuen schon nicht mehr so frischen Pfadfinderjahr.

Ich wünsche uns ein schönes Jahr, auf das wir beim Jahresabschlussfeuer bei einem warmen Tschai und Keksen vor Weihnachten zurückzublicken können!

Gut Pfad!

Merten

WIR DANKEN...

... **Familie Stein** für die Sanierung unserer Opti-Plattform am Steg im Jahr 2009

... einmal mehr der **Jarchow-Stiftung**, ohne deren Großspende in 2011 vielerlei Reparaturen und auch etliche Neuanschaffungen im Materialbereich (z.B. die neue Jolle!) nicht möglich gewesen wären

... **Familie Fahrenkrog** für die Überlassung eines Optis

... Herrn **Hadu Hildebrandt** für das Abholen der neuen Jolle aus dem fernen Brandenburg

... Frau **Petra Kraft** für die Mithilfe bei der Durchführung der Jugend-Sammelaktion

... Frau **Sabine Maaß** für die Übernahme eines Arbeitsdienstes am Badehaus

... **Familie Barde** für verschiedene Unterstützung im Rahmen einer Wochenendfahrt

... **vielen Eltern** für die tatkräftige Mithilfe bei der tagelangen Reinigungsaktion des Badehauses nach der (erneuten) Klo-Überschwemmung; insbesondere aber unseren Älteren **Alex Urban** und **Frank (Wnn) Wachtel** - den Männern fürs "Grobe" in den ersten Tagen nach der "Flut"

... **Anneli Schallock** für 2,5 Jahrzehnte Stammesarbeit

- Der Vorstand -

… **Uli und Bärchen** – also **Ulrike Dröge** und **Björn Schallock** für ihren unermüdlichen dauerhaften Einsatz für den gesamten Seepfadfinderstamm Dwarslöper e.V.

- Roli /Ältere -

REDAKTION

Nun ist der Dwarslöper wieder einmal fertig geworden - erstmalig als Zweijahresausgabe!

Ich hoffe, dass man sich mit den Berichten und den zahlreichen Fotos an einige schöne Momente aus den beiden Pfadfinderjahren 2009 und 2010 zurückerinnern kann.

Da bekommt man doch Lust auf Meer!

Herzlichst Gut Pfad!

Roli

Herausgeber:

Seepfadfinderstamm Dwarslöper e. V.
- SPSD -

Ellernbrook 11
23611 Bad Schwartau
Tel.: 0451 / 88 95 267
http://www.dwarsloeper.org

Diese Schrift ist für die Mitglieder und Freunde des Stammes bestimmt und stellt keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes dar. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers. Nachdruck mit genauer Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars ist gestattet.